



GEMEINDEBRIEF

der evangelischen Kirchengemeinden

Bebenhausen und Lustnau



August/September 2021

Sie nahmen aus dem Meer der Liebe Gottes und reichten ein volles Glas davon weiter

Wer sich ein bisschen interessiert für das Ferne und das Alte und die Geschichte des Christentums, dem begegnet beim Blick in den Kalender im August und im September eine bemerkenswerte Liste von Namen und Ereignissen, die dazu einladen, erinnert zu werden.

Hier soll es nun aber nicht um eine Aufzählung historischer Fakten gehen, sondern um die Inspiration, die daraus entstehen könnte. Die Urlaubszeit ist doch Ausdruck der menschlichen Sehnsucht, sich an andere Orte zu begeben, vom anderen Leben zu träumen, in die Welten und Weisheiten anderer einzutauchen und sich davon anstecken, inspirieren zu lassen. Ob wir nun wegfahren diesen Sommer oder ob wir zu Hause bleiben (müssen): Wenn wir dann zurückkehren an unsere Orte, wenn der Alltag nach den Ferien uns wiederhat, dann sind wir hoffentlich gestärkt. Und eben vielleicht auch erfüllt und inspiriert vom Beispiel und der Kraft derer, die vor uns aus dem Meer der Liebe Gottes schöpften und auf ihre Weise ein volles Glas davon weiterreichten.

Gar nicht so sehr aus der Ferne, sondern ganz aus der Nähe (Walddorfhäslach, Reutlingen) bringt sich beispielsweise im August Gustav Werner in Erinnerung: Ihm war es im 19. Jahrhundert nicht genug, den rasanten Strukturwandel seiner Zeit nur zu beobachten oder zu kritisieren, sondern er schuf mit großer Energie in der Nachfolge des Jesus von Nazareth Perspektiven. Wo besondere Armut herrschte in Württemberg, wo arme und verwaiste Kinder und Jugendliche keine Chance hatten, wo niemand sich

kümmerte um Menschen mit Einschränkungen, da baute er Häuser, Heime, Papierfabriken und eine Möbelfabrik – und damit Arbeitsplätze, Möglichkeiten zur Bildung und vieles mehr. Von der „Bruderhaus-Diakonie“, wie sie heute heißt, gibt es auch in Lustnau und Bebenhausen bis heute Angebote, Gott sei Dank.

In ganz anderer Weise nahm Hildegard von Bingen, die im September ihren Todestag hat, aus dem

Meer der Weisheit Gottes und reichte es weiter: Als Mystikerin und Kirchenlehrerin ging es ihr um glaubwürdige Nachfolge des Christus und dabei um das Gleichgewicht der Seele und um eine gute Verbundenheit von einem jeden Geschöpf mit einem anderen. Heilkundig war Hildegard, Kranke und Ratsuchende kamen zu ihr in den Rheingau, 280 Pflanzen und Bäume hatte sie nach dem Nutzen für Kranke bestimmt. Noch als Hochbetagte ritt sie zum Zisterzienserkloster Maulbronn und nach Zwiefalten. Ihre Briefwechsel mit Kaiser Friedrich Barbarossa und ihre

Einflussnahme auf den mittelalterlichen Klerus zeigten, wie sehr ihr pure kirchliche Machtausübung zuwider war. Denn bei Leitungsverantwortung empfahl Hildegard von Bingen vor allem dieses: maßhalten – und in allem barmherzig bleiben. Das war ihre Weise, wie sie die Liebe Gottes weiterreichte.

Ich wünsche Ihnen Gottes Kraft und Segen für Ihre Wege,
mit herzlichen Grüßen



Foto: B. Gade; Gemeindebriefdruckerei.de

Kinderseite: Schwester eines berühmten Bruders

Immerhin siebenmal werde ich in der Bibel erwähnt. Aber wenn es mein Lied nicht gäbe, hätte man mich heute vielleicht schon längst vergessen. Dafür ist mein Bruder in aller Munde. Nach ihm heißen ganze Bücher der Bibel. Dabei habe ich wie er eine Rettungstat erlebt, wie man sie sich heute nur mehr schwer vorstellen kann. Und davon musste ich singen, und ich musste tanzen, weil ich so voller Dankbarkeit war. Aber der Reihe nach.

Aufgewachsen bin ich in Ägypten. Und obwohl ich dort geboren wurde, war es nicht meine Heimat. Das sahen die Ägypter übrigens ganz genauso. Unser Volk war vor vielen Jahren wegen einer Hungersnot nach Ägypten gekommen. Aber weil wir so ein großes Volk wurden, hatten die Ägypter bald Angst vor uns. Wir mussten für sie schuften, Lehmziegel herstellen, ihre Städte bauen und auf den Äckern arbeiten. Immer stärker wurden wir unterdrückt. Die Ägypter kamen schließlich auf die Idee, dass alle männlichen Nachkommen unseres Volkes zu töten seien, so sehr hatten sie Angst. Ja, und als dann mein Bruder geboren wurde, versteckte ihn meine Mutter die ersten Monate, bis es nicht mehr ging. Dann setzte sie ihn in einem Körbchen auf dem Nil aus, und ich sollte beobachten, was weiter geschah. Wobei ich sagen muss, in der Bibel steht nicht, dass ich es war, da steht nur, dass seine Schwester es beobachtete, aber wer, bitteschön, sollte das denn sein außer mir? Auf jeden Fall fand die Prinzessin des Landes, die gerade am Ufer war, meinen Bruder und rettete ihn. Und ich ging gleich hin zu ihr und vermittelte ihn zurück an meine Mutter, aber das ist eine andere Geschichte, es soll ja jetzt nicht immer um meinen Bruder gehen. Jedenfalls wurde die Zeit für unser Volk in Ägypten unerträglich. Gott hörte unser Klagen und führte uns aus der Sklaverei in Ägypten, natürlich unter der Führung meines Bruders (irgendwie geht es doch immer auch um ihn). Wir kamen schließlich ans Schilfmeer und hatten die Ägypter im Rücken, die uns verfolgten. Was also sollten wir tun? War das das Ende? Mein Bruder (schon wieder der) teilte mit Gottes Hilfe das Meer, und wir konnten hindurchgehen. Aber ihr könnt mir glauben, wenn ich nicht gewesen wäre, hätte sich vielleicht niemand getraut, zwischen den Wassermassen, die sich zu Mauern aufgetürmt hatten, hindurchzugehen. Ich bin singend und tanzend



Tanz der Schwester des berühmten Bruders
Foto: Wikipedia

vorausgegangen. Das steht so genau zwar auch nicht in der Bibel, aber es könnte durchaus so gewesen sein. Denn ich war eine Prophetin und Anführerin und wusste, dass Gott uns nicht im Stich lassen würde.

Und als wir dann alle durch waren, schlugen die Wassermassen über den ägyptischen Verfolgern zusammen, die darin ertranken. Das mit anzusehen war, ehrlich gesagt, ganz schön grausam. Wir jedenfalls waren gerettet. Und dann habe ich auf meine Pauke gehauen, habe mit allen Frauen getanzt und mein berühmtes Lied gesungen, so dankbar war ich: „Lasst uns dem HERRN singen, denn er ist hoch erhaben; Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt.“ Es ist übrigens eines der ältesten Lieder in der Bibel.

Tja, aber neben meinem berühmten Bruder ist die Erinnerung an mich fast verblasst. Mein anderer Bruder und ich bekamen mit ihm

deswegen richtig Streit. Immer nur er war der große Anführer. Dabei hat er sich eine Frau genommen, die gar nicht aus unserem Volk war. Als ich das sagte, wurde ich zur Strafe sehr krank: Aussatz. Meine Haut war weiß wie Schnee geworden. Mein anderer Bruder hat sich zwar auch gegen meinen berühmten Bruder gestellt, der wurde aber nicht krank. Typisch, als wollte man uns Frauen immer recht niederhalten. Ich wurde wieder gesund, aber mein berühmter Bruder war von nun an unangefochten der alleinige Chef. Und dann heißt es noch von mir, dass ich in der Oase Kadesch gestorben sei und begraben wurde. Wie gesagt, wenn mein Lied nicht überliefert worden wäre, vielleicht wäre ich dann inzwischen ganz vergessen. Aber das ging ja noch mehr Frauen so in der Geschichte.

Was mich allerdings sehr freut: Manchmal wird ein Lied gesungen, das heißt „Im Lande der Knechtschaft“. Und darin wird erinnert an das, was ich gemacht habe. Das ist ein starkes Lied, voller Mut, Vertrauen und Entschlossenheit. Da finde ich mich wieder. Der Refrain lautet: „M***, M*** schlug auf die Pauke und M*** tanzte vor ihnen her. Alle, alle fingen zu tanzen an: Groß war Gottes Tat am Meer. Frauen tanzten, tanzten die Männer und Wellen, Wolken, alles tanzt mit. M***, M*** hob ihre Stimme, sie sang für Gott, sie sang ihr Lied.“

Na, wer war ich?

Konfirmation immer noch anders – maskiert konfirmiert

Am 11. und am 18. Juli wurden in Lustnau die Konfirmationen gefeiert. Auch in diesem Jahr waren die Feiern sehr eingeschränkt, trotz der gesunkenen Inzidenzzahlen. Der Gottesdienst begann und endete jeweils auf dem Kirchplatz, weil die Anzahl der

Feiernden in der Kirche begrenzt war. Insgesamt 20 Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden konfirmiert. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!

sg



Zwölf Konfirmierte der Gruppe Lustnau-Nord mit Pfarrerin Christine Eppler



Acht Konfirmierte der Gruppe Lustnau-Süd mit Pfarrer Stephan Glaser

Konfi-Radtag

Am 10. Juli fand bei genialem Wetter der Konfi-Radtag statt. Die Tage davor hatte es immer wieder geregnet und gewittert, aber den ganzen Konfi-Radtag über blieb es trocken, und erst am späten Abend zog noch ein Gewitter auf. So konnten 120 Konfis aus dem Bezirk Tübingen bei Sonnenschein und angenehm warmen Temperaturen 25 Kilometer zurücklegen und fünf Stationen abklappern. Auch Lustnau war mit mehr als 20 Konfis vertreten und nahm mit zwei Gruppen teil.



Herrliches Radwetter für die Konfis

Für die Lustnauer ging es am Neckar los. Bei der ersten Station wurde es gleich sportlich: Die Konfis bestückten einen Stocherkahn auf Zeit mit den Sitzbänken – und räumten sie anschließend wieder auf. Auch bei den folgenden Stationen war Geschick-



Sitzbänke sind im Stocherkahn platziert.



Wasserbecher auf Fahrradhelmen

lichkeit und Schnelligkeit gefragt: Einmal ging es darum, Wasser in verschiedenen Gefäßen (Eimern, Wasserbechern auf Fahrradhelmen) zu transportieren, bei einer anderen Station gab es einen Eierlauf, und anschließend mussten große Fässer mit einem Fußball umgeschossen werden. In Weilheim und Wankheim konnten sich die Konfis bei einer Andacht zur Jahreslosung „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“ entspannen. Außerdem gab es an jeder Station auch eine Stärkung: kühle Getränke, Würstchen, Brötchen oder Obst.



„Barmherzig“

An den Stationen wurden Punkte gesammelt. Die Gruppe „Lustnau II“ belegte den zweiten Platz! Am späten Nachmittag kehrten alle Konfis ziemlich erschöpft, mit viel Sonne im Gesicht und neuen Gedankenanstößen zurück.

Birgit Weinberger

Besuch der Kinderkirche auf dem Stadtteilbauernhof

Am Samstag, 3. Juli, besuchten rund 20 Kinder der Kinderkirche den Stadtteilbauernhof. Dort verbrachten sie bei herrlichem Wetter einen kurzweiligen Nachmittag.

Sie lernten die Schafe kennen und durften sie bürsten, haben mit Schafwolle lustige Tiere gefilzt und die Hühner gefüttert. Außerdem gab es eine Geschichte von einem verlorenen Schaf, das am Ende – Gott sei Dank! – wiedergefunden wird. Gegen Abend gab es noch ein Lagerfeuer mit Würstchen, Stockbrot und Marshmallows.

Erst als die Eltern kamen, um ihre Kinder abzuholen, begann es zu regnen. Herzlichen Dank an Andrea und Julia Sattler und Vera Nieder, die diesen Besuch möglich gemacht haben.

Birgit Weinberger

Andrea Sattler bastelt mit den Kindern Tiere aus Schafwolle.



Ganz nahe bei den Schafen unter Anleitung von Julia Sattler



Am Lagerfeuer werden Würstchen und Stockbrot gegrillt.

Adieu Leonie

Am 14. Juli hieß es Abschied nehmen. Leonie Löffler, die zusammen mit Emil Breudenstedt die Pfadfindergruppe Sippe „Igel“ geleitet hat, geht nach

ihrem Abitur nun für ein Jahr nach Frankreich. Zum Abschluss ging es mit den Rädern in die Stadt zum Eisessen. Herzlichen Dank und „Gut Pfad!“ sg



Leonie Löffler verabschiedete sich von der Pfadfindergruppe „Igel“ mit einer Radtour zum Eisessen.

Erinnerung an Charlotte

Vor 75 Jahren, am 16. Juli 1946, starb Königin Charlotte, die letzte Königin Württembergs, in Bebenhausen. Nach der Abdankung König Wilhelms II. lebten beide in Bebenhausen und Friedrichshafen. Nach dem Tod König Wilhelms am 2. Oktober 1921 lebte sie noch 25 Jahre hier im Jagdschloss. Im Gottesdienst am 18. Juli wurde an sie als große Wohltäterin für die Gemeinde Bebenhausen und darüber hinaus für ganz Württemberg erinnert.

Auf den Taufstein wurden ihr zu Ehren weiße Lilien gestellt, und ihr Lieblingslied „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ wurde im Gottesdienst gesungen. Auf dem Bild sind die Taufkanne und die Taufschale zu sehen, die König Wilhelm II. und Königin Charlotte der Kirchengemeinde Bebenhausen gestiftet haben.

Dass sie eine moderne, nahbare Königin und später Herzogin war, lässt sich in Hans Haugs Biographie „Königin Charlotte von Württemberg“ nachlesen.



Weiße Lilien zu Ehren von Königin Charlotte neben dem vom Königspaar gestifteten Taufgeschirr



Neujahrskarte an die Schwester ihrer Garderobiere

Es sind aber auch persönliche Schreiben, die das bezeugen, wie beispielsweise auf einer Neujahrskarte von 1940 an die Schwester („liebe Adele“) ihrer Garderobiere, die sie einfach mit „Ihre alte Charlotte“ unterschreibt.

Lustnauer Frauenfrühstück



Am Mittwoch, 15. September ab 9 Uhr, wird Dr. Gottfried Roller einen Vortrag zum Thema „Covid-19-Pandemie: Rückblick und Ausblick“ im Frauenfrühstück halten. Er ist Leiter des Landesgesundheitsamts Baden-Württemberg (LGA),

das während der Covid-19-Pandemie stark in den Fokus der Öffentlichkeit gelangte. Als Dreh- und Angelpunkt zwischen Politik und Wissenschaft ist das LGA eine wichtige Beratungsstelle. Eine zentrale Aufgabe ist das Erkennen, Verhüten und Bekämpfen von Infektionskrankheiten.

Herzliche Einladung mit coronakonformem Frühstücksangebot an alle Interessierten!

Elisabeth Roller

Ihre Spende ist angekommen und wird bestimmungsgemäß verwendet

Im Juni betrug die Spenden und Kollekten in den Gottesdiensten in Lustnau:

- 99 € für die eigene Gemeinde am 6. Juni
- 115 € für die eigene Gemeinde am 13. Juni
- 68 € für die Diakonie in der Landeskirche am 20. Juni
- 145 € für die eigene Gemeinde am 27. Juni

Außerdem gingen folgende Spenden ein:

- 420 € für die Allgemeine Gemeindegemeinschaft
- 120 € für den Gemeindebrief

Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

„Maschinen wie ich“ von Ian McEwan



Am Freitag, 24. September, trifft sich der Literaturkreis um 20 Uhr im Gemeindehaus, um das Buch „Maschinen wie ich“ zu besprechen.

Man befindet sich im Jahre 1982 in London und dann auch wieder nicht. Könnten die Maschinen die besseren Menschen sein? Es ist eine kontrafaktische Vergangenheit, die Ian McEwan hier entwirft. Das heißt, die Engländer haben den Falklandkrieg verloren, die Beatles sind wieder zusammen, und – vor allen Dingen – lebt Alan Turing noch, der Pionier der Künstlichen Intelligenz. Das technische Niveau ist viel höher als das, was man heute kennt, unter anderem werden menschliche Roboter zum Kauf angeboten. Und der Ich-Erzähler Charlie erwirbt so einen Roboter namens Adam.

Charlie führt eine etwas ziellose Existenz, er hält sich über Wasser mit Online-Finanz-Geschäften und ist verliebt in Miranda, eine Studentin, die über ihm wohnt und ein paar dunkle Flecken in ihrer Vergangenheit hat. Die Verwicklungen beginnen, als Adam sich ebenfalls in Miranda verliebt.

Olena Malykh

Segenslied

*Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unseren Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.*

*Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns durch deinen Segen.
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unseren Wegen.*

EG: 171

Terminkalender Lustnau und Bebenhausen August/September

			LUSTNAU		BEBENHAUSEN
<i>Sonntag</i>	01.08.	09.30 h	Gottesdienst, Eppler	11.00 h	Gottesdienst, Eppler
<i>Freitag</i>	06.08.	10.15 h	Gottesdienst im Poloniheim, 2. Obergeschoss		
		10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, 1. Obergeschoss		
<i>Sonntag</i>	08.08.	09.30 h	Gottesdienst, Eppler	11.00 h	Gottesdienst, Eppler
<i>Freitag</i>	13.08.	10.15 h	Gottesdienst im Poloniheim, 2. Obergeschoss		
		10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, 1. Obergeschoss		
<i>Sonntag</i>	15.08.	09.30 h	Gottesdienst, Eppler	11.00 h	Gottesdienst, Eppler
<i>Freitag</i>	20.08.	10.15 h	Gottesdienst im Poloniheim, 2. Obergeschoss		
		10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, 1. Obergeschoss		
<i>Sonntag</i>	22.08.	09.30 h	Gottesdienst, Schad	11.00 h	Gottesdienst, Schad
<i>Freitag</i>	27.08.	10.15 h	Gottesdienst im Poloniheim, 2. Obergeschoss		
		10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, 1. Obergeschoss		
<i>Sonntag</i>	29.08.	09.30 h	Gottesdienst, Glaser	11.00 h	Gottesdienst, Glaser
<i>Freitag</i>	03.09.	10.15 h	Gottesdienst im Poloniheim, 2. Obergeschoss		
		10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, 1. Obergeschoss		
<i>Sonntag</i>	05.09.	09.30 h	Gottesdienst mit Taufe, Glaser	11.00 h	Gottesdienst, Glaser
<i>Freitag</i>	10.09.	10.15 h	Gottesdienst im Poloniheim, 2. Obergeschoss		
		10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, 1. Obergeschoss		
<i>Sonntag</i>	12.09.	09.30 h	Gottesdienst mit Taufe, Glaser	11.00 h	Gottesdienst, Glaser
<i>Mittwoch</i>	15.09.	09.00 h	Frauenfrühstück		
		16.00 h	1. Konfirmandenunterricht nach den Ferien		
<i>Donnerstag</i>	16.09.	19.30 h	Bibelkurs: Markus lesen		
<i>Freitag</i>	17.09.	10.15 h	Gottesdienst im Poloniheim, 1. Obergeschoss		
		10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, 2. Obergeschoss		
<i>Sonntag</i>	19.09.	09.30 h	Gottesdienst mit Taufe, Eppler	11.00 h	Gottesdienst, Eppler
		10.00 h	Kindergottesdienst		
		10.00 h	Teeniekirche		
		17.30 h	Sp(i)rit		
<i>Mittwoch</i>	22.09.		Ausgabe Gemeindebrief		
<i>Freitag</i>	24.09.	10.15 h	Gottesdienst im Poloniheim, 2. Obergeschoss		
		10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, 1. Obergeschoss		
		20.00 h	Literaturabend		
<i>Sonntag</i>	26.09.	09.30 h	Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung, Weinberger und Team	11.00 h	Gottesdienst, Glaser
		10.00 h	Kindergottesdienst		
<i>Montag</i>	27.09.	19.30 h	Kirchengemeinderat		
<i>Dienstag</i>	28.09.			19.45 h	Kirchengemeinderat

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evang. Kirchengemeinden Bebenhausen und Lustnau (Herausgeber)

Redaktionsadresse:

Steige 3, 72074 Tübingen
Telefon: (0 70 71) 8 18 40

E-Mail: Stephan.Glaser@elkw.de

Online: www.gemeinde.lustnau.elk-wue.de
www.evangelische-kirche-bebenhausen.de

Redaktion: Christine Eppler (ep), Christine EB (ce), Stephan Glaser (sg) (verantw.), Marianne Kaiser (mk), Ruth Reinhardt (rr), Wolf-Ulrich Schnurr (wus), Gabriele Stöcker (gs)

Druck: Fritz-Druck, Mössingen ; **Auflage:** 2.750

Erscheinungsweise:

Zehn Ausgaben im Jahr mit Doppelnummern im August/September und Dezember/Januar (kostenlos)

Spendenkonto: KSK Tübingen SOLADES1TUB

Evang. Kirchenpflege Lustnau IBAN: DE 28641500200002315999

Evang. Kirchenpflege Bebenhausen IBAN: DE 6664150020000041344

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 04. September

ANSCHRIFTEN

Evang. Kirchengemeindebüro Lustnau und Bebenhausen

Pfarramtssekretärin Gaby Necke-Schmidt
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.30-11 Uhr; Mi 16-18 Uhr
Steige 3, Tel.: (0 70 71) 8 88 41 10
E-Mail: kibuero.lustnau.bebenhausen@evk-lustnau.de

Evang. Pfarramt Lustnau Süd

Pfarrer Stephan Glaser, Steige 3, Tel.: 8 18 40
E-Mail: Stephan.Glaser@elkw.de

Evang. Pfarramt Lustnau Nord und Bebenhausen

Pfarrer Christine Eppler, Neuhaldenstraße 10/1, Tel.: 8 44 00
E-Mail: Pfarramt.LustnauNord-Bebenhausen@elkw.de

Diakonin: Birgit Weinberger, Tel.: (0 70 72) 2 08 90 83

E-Mail: weinberger.diakonie@evk.tuebingen.org

Kirchengemeinderatsvorsitzende in Lustnau

Katrina Kress, Elly-Heuss-Knapp-Straße 25, Tel.: 88 98 55

Kirchengemeinderatsvorsitzender in Bebenhausen

Christof Tränkle, Schönbuchstraße 49/1, Tel./Fax: 6 42 84

Diakoniestation Tübingen: Tel.: 93 04-21